

The Beginning

Vorrübergehend unterbrochen

Von Asako

Kapitel 5: Second Training

Am nächsten Morgen war die Nymphe schon sehr früh auf. Ihre innere Uhr hatte sie geweckt. Nach einem prüfenden Blick auf die leuchtenden Zahlen des Weckers stellte sie fest, dass es gerade mal 4 Uhr war. Draußen war es noch stockdunkel. Nur fahles, kaltes Licht, das von einem merkwürdig geformten Mond ausging, fiel ins Zimmer und lies die Ränder der weißen Möbel im Raum aufleuchten. Sie krabbelte aus dem Bett und schälte sich aus dem Mantel, am Abend zuvor war sie nämlich einfach eingeschlummert, nachdem sie Zexions Nachricht gelesen hatte.

Sie beschloss die Badewanne auszuprobieren. Schnellen Schrittes huschte sie ins Bad, legte die restlichen Klamotten ab. Nebenbei ärgerte sie sich wieder über ihre fehlende Unterwäsche.

„Super... nochmal anziehen wäre eklig...“, nuschte sie leise und sah sich um. Mit schnellen Fingern pflückte sie einen schwarzen Bademantel von einem Hacken und legte ihn sich um. Dabei wanderte ihr Blick in den Spiegel, wobei sie feststellen musste, dass der Mantel, natürlich, viel zu groß war. Die Ärmel waren viel zu lang und hing fast von ihren Schultern herunter, da der Ausschnitt viel zu groß war. Um die Taille war es eigentlich passend, nur schliff der Mantel fast über den Boden. Sie bemerkte einen weiteren großen Spiegel, der hinter ihr an der Wand hing. Durch diese Doppelspiegelung sah sie, dass auf dem Rücken des Mantels eine weiße XII eingenäht war, die ihr zuerst gar nicht aufgefallen war.

Kurzerhand krämpelte sie die Ärmel hoch und ging wieder ins Schlafzimmer und fischte eine Boxershorts in ihrer Größe aus einer Schrankschublade.

Kurze Zeit später lag die Nymphe dann in einer dampfenden Badewanne und pflegte ihre Haut mit einigen Badeölen die sie im Bad gefunden hatte. Sie rutschte bis zum Kinn ins Wasser und seufzte genüsslich. Zumindest einen Vorteil hatte diese Organisation: sie sparte nicht an Talern.

Abermals drifteten ihre Gedanken zum Vortag ab. Dieser Rosahaarige verschwand einfach nicht aus ihrem Kopf. Seine Art und Weise wie er sich gab, allein sein Auftreten, sein Aussehen machten sie fast wahnsinnig. Sie hatte ihn erst zwei Mal gesehen und doch fühlte sie diese Macht die von ihm ausging. Die Macht eines Anführers. Es war so erdrückend dass es schmerzte.

Allein die Vorstellung einen großen Teil des Tages mit diesem Mann zu verbringen lies etwas in ihrem Körper kribbeln. Sie schmunzelte in sich hinein, denn irgendwie fand sie es... betörend. Nicht das sie irgendetwas fühlte, aber das Beben in ihr wenn sie

Marluxia zu nahe kam gefiel ihr.

Ungefähr eine halbe Stunde später, das Wasser war inzwischen so weit runter gekühlt, dass es nicht mehr angenehm war, stieg die Nymphe aus der Wanne und nahm sich eines der riesigen natürlich weißen Handtüchern und trocknete sich ab. Nachdem sie die Boxers über gezogen hatte stellte sie verwundert fest, dass sie doch ganz bequem waren.

„Daran könnte ich mich gewöhnen“, meinte sie grinsend zu sich selbst und betrachtete sich selbst in Spiegel. Sie bemerkte in der Spiegelung des Spiegels, dass etwas schwarzes zwischen ihren Schulterblättern am Rücken gezeichnet war. Sie musste zweimal hinschauen bis sie merkte, dass es ein kleines Tattoo war. Es hatte die Form eines kleinen Kunais in dessen Mitte eine XII eingebunden war. Blinzeln fuhr sie mit den Fingerspitzen so gut es ging über das Tattoo, lies es aber dann auch bleiben und ging nur in den Boxern ins Schlafzimmer. Auf ihrem Bett fand sie Bh's in verschiedenen Größen und einen beigelegten Zettel: 'Wir wussten nicht welche Größe du hast. Hoffe mal es ist was dabei. Marluxia meinte du solltest ihn in seinem Garten treffen. Beeil dich besser. Axel'

Auf der Rückseite des Zettels war eine amateurhaft gezeichnete Karte die den Weg in den Garten beschrieb. Die Nymphe konnte nicht anders als anfangen zu lachen. Die so unterschiedlichen Größen der Bh's, manche so offensichtlich zu groß, zeigten ihr mal wieder dass man keine Männer einkaufen schicken sollte. Aber wahrscheinlich hatten sie es sowieso nur auf Xenmas Anweisung getan... oder aus Angst vor ihrem hitzigen Temperament. Wenn sie sich recht erinnerte war Axel der rothaarige gewesen. Irgendwie war der Rotschopf ja schon süß, aber es fehlte ihm einfach dieses Spezielle.

Kopfschütteln zog sie sich fertig an. Inzwischen hatte sie sich auch an den teilweise zu großen Mantel gewöhnt und die Ärmel ließen ihr eine gewisse Bewegungsfreiheit. Sie schnappte sich die Karte mit zwei Fingern und ging aus ihrem Zimmer. Es dauerte einige Zeit bevor sie den Garten tatsächlich gefunden hatte, denn Axels Zeichenkünste waren nicht besonders gut. Kaum war sie eingetreten, da schlug ihr schon ein starker Blumengeruch ins Gesicht. Sie blinzelte und wischte sich eine Träne aus dem Augenwinkel. Mit prüfendem Blick sah sie sich um. Überall standen bunte Blüten und Blumensträucher. Auch unterschiedliche Bäume standen verteilt im Garten herum und auch auf ihnen blühten kleine Blüten. Es schien alles so unordentlich zu sein und doch war alles perfekt aufeinander abgestimmt. Langsam ging sie zwischen den unzähligen Sträuchern entlang und bewunderte die Blumen, roch ab und an an einer.

„Dir gefallen meine Schätze also?“, hörte sie eine tiefe Stimme hinter sich. Larxene sah über die Schulter und direkt in Marluxias tiefblaue Augen. Wieder überkam sie dieser Schauer und sie mochte es. Langsam erkannte sie auch woran es lag: alles an dem Rosahaarigen schrie geradezu nach Sex. Seine Stimme, sein offensichtlich perfekter Körper, den er zu ihrem Bedauern unter dem tiefschwarzen Mantel versteckte, und vor allem diese Augen. Sie spürte die Macht die allein von seinem Blick ausging. Er war so mächtig, dass Larxene jedes Mal dachte sie müsse in die Knie gehen da er sie sonst zerstören würde.

„Schätze? Sicher dass du nicht zu viel Zeit in deinem Garten verbringst? Du schlägst bestimmt bald Wurzeln“, antwortete sie scharf und grinste sadistisch. Sie wusste sie sollte es nicht tun, ging aber auf ihn zu und legte den Kopf schief. „Bist du nur zum glotzen da oder wolltest du mit mir trainieren?“

Marluxia sah kalt zu der Nymphe hinunter, grinselte innerlich. Die Blonde war wirklich frech und hatte ein rebellisches Wesen. Aber gerade das gefiel ihm ja so an ihr. Sie war noch nicht einen Tag hier und trotzdem tanzten schon fast alle nach ihrer Pfeife, ihn natürlich ausgenommen. Am Abend zuvor hatte Xemnas diverse Organisationsmitglieder, unter anderem Axel und Demyx, mit etwas Nachdruck dazu bewegen müssen passende Sachen für die Nymphe zu besorgen.

„Dann gehen wir...“

Seine Lippen kräuselten sich zu einem leichten Lächeln als die Nymphe Richtung Ausgang ging.

„Nicht da lang...“

Er hob die Hand und öffnete ein Portal, lies der verwirrten Blonden der Vortritt. Sie kamen im Trainingsraum wieder heraus und Marluxia zog sofort seine Sense. Ein paar Rosenblätter flogen dabei zu Boden und verschwanden. Er zögerte nicht lange und attackierte die Nymphe sofort. Es war zwar hinterhältig, aber er hatte von ihrem Kampf mit Axel gehört. Laut Demyx Aussage war die Blonde unheimlich schnell, sehr gelenkig und ungewöhnlich stark für jemanden der erst seit so kurzer Zeit ein Niemand war.

Dachte er wirklich sie war so blöd und hätte das nicht kommen sehen? Mit einem geschickten Sprung flog sie geradezu über die blanke Klinge der Sense. Dabei lies sie die Kunais erscheinen (inzwischen wusste sie wie man sie rief) und rammte eines davon in Marluxias Schulter. Dieser knurrte einmal sauer und schlug mit höherer Geschwindigkeit nach der Nymphe. Da sich diese noch in der Luft befand landete er einen direkten Treffer und schleuderte sie in die Wand, wodurch Larxenes Abdruck in der Wand zurückblieb und Stücke heraus bröckelten.

Die Nymphe keuchte vor Schmerzen auf. Marluxia war wirklich stark. Sie drückte sich aus der Wand und aus den Brocken und kniff kurz die Augen zu. Für einen Moment fehlte ihr der Atem und sie rang nach Luft. Allerdings fing sie sich schnell wieder, schnell genug um einem weiteren Sensenhieb des Assassinen aus zu weichen. Sie packte seinen Arm und schockte ihn mit einem starken Blitzschlag, was bei Marluxia dazu führte dass er die Luft scharf einzog.

Larxene ging auf Distanz und ging abermals in Kampfhaltung. Es war schwer gegen jemanden zu kämpfen dessen Fähigkeiten man nicht kannte. Sie ging leicht in die Knie um einem möglichen Angriff zu parieren. Der Angriff kam nicht, obwohl der Assasine die Sense erhoben hatte. Sekunden später wusste sie auch warum: Dornenranken schossen hinter ihr aus der Wand und banden sie an der schneeweißen Wand fest. Sie fühlte sie sich die Dornen durch den Mantel in ihre Haut gruben und wie das warme Blut aus den Wunden quoll, färbte das Weiß der Wand in tiefes Rot. Sie sah noch Marluxia auf sich zukommen ehe sie die Augen zukniff, sich fest auf die Unterlippe biss und den Kopf senkte um den Schmerz besser zu ertragen. Jetzt wo sie nur noch die Ranken um ihren Körper fühlte, spürte sie auch etwas ihr vertrautes in den Ranken. Elektrizität floss durch jede einzelne Ranke, wohl wegen der naturgebundene Tatsache dass durch ALLES irgendwie elektrische Energie floss. Wenn sie sich nur stark genug anstrengte, immerhin war diese Energie wirklich schwach, konnte sie sich vielleicht von den Ranken befreien.

Etwas warmes an ihrem Gesicht hob ihren Kopf an und sie zwang sich dazu die Augen zu öffnen wodurch ihre Konzentration flöten ging. Sie stellte fest dass Marluxia die

Hände an ihre Wangen gelegt hatte und ihr sehr nahe gekommen war. Sie spürte seinen Atem auf der Haut und der Blick in seine Augen lies sie sogar den Schmerz vergessen.

„Scheint so als hätte ich gewonnen“, hauchte er gegen ihre Lippen. Larxenes Atem ging schneller und sie schloss die Augen wieder zur Hälfte.

„Mistkerl...“, fauchte sie und der Rosahaarige schmunzelte.

„In dieser Situation solltest du nicht so spitzzüngig sein.“

„Was geht es dich an?! Mach mich los!“

Aber der Assassine hatte irgendwie recht: sie war nicht in der Position um Forderungen zu stellen. Sie schluckte leicht als der Assassine noch ein Stück näher kam und sie fast seine Lippen auf ihren spürte als er sprach.

„Du wirst das tun was ICH dir sage. Und denk nicht einmal daran dich bei irgendwem aus zu heulen. Denn dann würdest du zeigen dass du so schwach bist wie alle denken.“

Die Nymphe knurrte sauer.

„Ich bin NICHT schwach!“

„Dann beweis es! Ich zeige dir wie, aber dazu musst du mir loyal sein.“

Larxene zögerte, nickte dann jedoch. Vielleicht war es das Angebot an sich, aber sie wusste tief in Inneren dass es an ihm lag. Sie hatte allem zugestimmt was er ihr vorgeschlagen hätte. Die Ranken bildeten sich zurück als Marluxia ein paar Schritte zurückging und die Nymphe fiel zu Boden. Zwei starke Hände zogen sie auf die Beine.

„Ich bring dich in dein Zimmer. Dort wirst du deine Wunden versorgen. Anschließend gehen wir zur Versammlung...“

Die Blonde beklagte sich nicht, folgte dem Assassinen in ihr eigenes Zimmer.

„Zieh den Mantel aus“, sagte der Rosahaarige ernst und ging ins Bad, wo er kurz darauf mit einem Verbandskasten wieder herauskam. Larxene hatte sich inzwischen aufs Bett gesetzt und den Mantel als auch die Jeans. Folglich saß sie nur in den Boxershorts und dem Oberteil auf dem Bett.

Marluxia setzte sich zu ihr und verband die Wunden der Nymphe, wobei sie ab und an vor Schmerz zuckte. Er beugte sich zu ihrem Gesicht und wischte einen kleinen Blutfleck weg.

„Gehen wir... Man wartet sicher schon auf uns. Und vergiss nicht was du mir versprochen hast“, sagte er und stand auf. Auch Larxene zog sich einen neuen Mantel an, folgte dem Assassinen dann in die Versammlungshalle.

„Wird auch Zeit dass ihr langsam kommt. Wir werden jetzt die Aufträge verteilen. Larxene wird mit einbezogen...“

Kleine Anfrage: Wünscht sich jemand in der FF ein Lemon-Kapitel? Wenn ja bitte bescheid sagen ^^